**Ossenhunger**

van Hans-Hinrich Kahrs, in ’t oosfreeske Platt overdragen van Carl Ahlrichs un Angelika Seidel

Ik bün nettakkraat bi Cindy west. Cindy is mien Fründin, of sall ik beter seggen, se is en gode Fründin? Ik much geern richtig mit hör tosamen wesen, aver dat is neet so eenfach. Also, neet dat se een annern hett, dat weet ik heel genau, aver dat will ik di seggen. Se … se sücht klasse ut … ik meen … as wi lesde Sömmer maal bi ’t Swemmen west sünd … Mann ey: „Wat för een Froo!“ – genau dat hett een Keerl, de dicht bi stunn, an sien Fründ seggt. Ik hebb dat ok docht … aver seggt hebb ik dat so neet an Cindy … To de Tied hett se noch tuurnt, se was de Beste in hör Mannskupp un sull sük för de Düütske Meisterschaften qualifizeern. Ja, un dann is se umknickt un hett sük en Krüüzband ofreten. Un umdat wi tosamen in en Klasse wassen, hebb ik hör natürlik elke Dag de Schoolarbeiden henbrocht – un se hett mi ok hulpen. Mathe, dat hebb ik noit recht begrepen, un mit Physik un Chemie was dat bi mi ok nix beter. ’n paar Maal hett se mi ok up Pott sett, ik sull gefälligst mehr doon un neet so lei wesen. Cindy, de hett in de School all futt bi dat eerste Maal begrepen, un harr ok alltied gewaltig Disziplin. School, Training, Schoolarbeiden, dat kreeg se all heel licht unner een Hood. De Dag kunn sessuntwintig Stünnen hebben. Aver as se versehrd was un neet trainieren kunn, do wurr dat mit ’n Maal anners. Also, ik meen, se harr al faker schlecht Luun un was ok schlecht to Weeg. Un se fung an to hungern. Bi de Schoolarbeiden gaff dat blot noch Water an Stee van Cola, un Ieseten wurr ok streken. De heel Tied was se mit de Kalorien togang un all Ogenblickje sull ik hör seggen, of ik hör to dick finnen dee. Daarbi was se as Turnerske doch al as en Wilgenboomke. Dat Mitnannerproten wurr all min­ner, umdat se mit hör Gedanken so wied weg was. Anfaten düürs ik hör ok neet. Se much dat neet, wenn hör een to nah kwamm, un dat wurr mit de Tied all leper. Wenn ik hör in d’ Arm nehmen wull, keek se mi an, as wenn se sük ekeln dee. Ik hebb dat dann laten un docht, dat bruukt sien Tied. Aver so richtig sünd wi daar neet mit togang komen.

Wegen dat Eten hett se mit hör Ollen düchtig Stress kregen. Eenmaal hebben de hör dwungen, wat to eten, waar se nix eten wull. Do weer dat natürelk heel un daal ut. Un dann sloog dat in dat Tegendeel um. Daar hett se mennigmal rinhauen, as wenn se de Hals neet vull kriegen kunn. Kannst seggen, se hett freten, wat se kriegen kunn. Ik bün daar maal overto komen … Wi wullen bi hör för de Engelsktest öven un as nüms open maakt hett, bün ik dör de Waschköken gahn. Se satt in de Köken vör de Köhlschapp un stoppde sük de Mund vull Kääs un Wurst, eenfach so, sünner dat se lang kauen dee un dat overhoopt smecken kunn. As se nettakkraat en Stück schiere Botter so richtig mit Jank in d’ Mund stoppen wull, hebb ik hör anproot. Se harr dat neet wies kregen, dat ik al in de Köken stunn.

„He Cindy“, see ik. Un se keek mi an, as wenn bi hör mit eenmaal en Klappe fallen dee. Se is upstahn un so an mi vörbi na de Toilette gahn ... Ik kunn hören, wo se daar all weer utbroken hett. Van een Moment up de anner. Aver dat Wörgen, as de Maag dann leeg was un nix mehr kweem, dat klung nett as en Gieren: „Help mi doch!“ So höörde sük dat an för mi. As se van de Toilette torügg kwamm, hebb ik hör ok fraagt, of ik hör helpen kunn. Daar hett se mi temelk kold oflopen laten un blot seggt, dat gung mi nix an.

Daarna wurr dat mit dat „Tosamen-de-Schoolarbeiden-maken“ gau minner. Se harr kien Tied för mi, gung neet mehr in ’t Kino, truck sük in de School van de anner Wichter torügg un fung ok neet weer mit dat Training an, as de Knaken weer heelt wassen. Irgendwannehr hett hör Moder mi anproot, of ik neet nochmaal mit Cindy proten kunn. Se wussen nix mehr mit hör uptostellen un daarbi harr hör Moder Tranen in de Ogen. Aver wat sull ik an hör seggen? „Ach Ben, dat versteihst du doch neet“, see se alltied, wenn ik maal heel vörsichtig anfangen wull, mit hör over Gewicht un Eeten to proten.

Irgendwannehr hett Cindy dann anfangen, an sük rümtosnibbeln. As de Ollen Cindy in hör egen Blood funnen hebben, hett de Notarzt hör inwesen. Nu is se al over dree Maant in de Psychiatrie. De hebben wi fröher blot as „Klapsmöhlen“ betekend. Aver as ik dat eerste Maal daar wesen bün, is mi heel anners worden, as ik sehn hebb, wo wied völe Lü van dat Leven weg sünd. Cindy höört daar ok to. Vandaag hett se mi to ’n eersten Maal seggt, dat se wall swaar krank is un noch lang Tied Hülp bruukt. As ik weggung, hett se seggt, dat ik weerkomen sall.

Woordenverklaren:

*wi sünd dor neet mit togang komen* – es ist nichts daraus geworden; *dwungen* – gezwungen; *bün overto kamen* – bin zufällig dazugekommen, habe sie dabei überrascht; *nüms* – niemand; *leeg* – leer; *kunnen nix mehr mit hör upstellen* – konnten nichts mehr mit ihr anfangen, wussten keinen Rat mehr; *Maant* – Monat(e) (*auch:* Mond)